

Rassismus

Geschrieben von: Sophia Walter

Tutrice: Josianne Ginter

Klasse: 6C1

Jahr, indem es geschrieben wurde: 2021





Inhalt

1.	Wieso habe ich mir das Thema ausgesucht?	3
2.	Was ist Rassismus.....	3
3.	Die Geschichte des Rassismus.....	3
4.	Rassismus im zweiten Weltkrieg	4
5.	Wie macht sich Rassismus bemerklich?.....	5
6.	Black lives matter	5
	6.1 George Floyd.....	6
7.	Wie denken manche Leute über die Proteste?	6
8.	Was kann man selbst gegen Rassismus tun?	7
9.	Meine Schlussfolgerung	9



1. Wieso habe ich mir das Thema ausgesucht?



Ich habe mir „Rassismus“ als Trape ausgesucht, weil ich das Thema sehr bedeutsam finde. Gerade im Jahr 2020 war Rassismus auf Grund diverser Geschehen sehr aktuell. Auf diese Geschehen möchte ich auch in meiner Arbeit näher eingehen.

Für mich ist es wichtig, dass jeder weiß, wie schlimm Rassismus ist und auch versteht, was Rassismus genau ist. Viele Menschen reden über Rassismus und wie unfair es sei.

Ich möchte herausfinden, wo und wann es begann und wieso es Rassismus überhaupt gibt.

2. Was ist Rassismus



Rassismus kommt aus dem Wort Rasse. Das Wort Rasse oder die Einteilung in Rassen verwendet man heute bei uns nicht mehr auf Menschen an, obwohl das früher selbstverständlich war. Heutzutage spricht man bspw. nur noch von Rassen bei Tieren (Hunderasse Mops oder Labrador).

Obwohl Menschen nicht mehr in Rassen eingeteilt werden, wird dennoch oft behauptet, dass es Menschen gibt, die weniger wert sein als andere. Solche Menschen nennt man Opfer von Rassisten.

Rassisten denken oder reden oft schlecht über Menschen, die anders sind als sie selbst; zum Beispiel, wenn sie eine andere Hautfarbe, Herkunft oder Religion haben, oder wenn sie homosexuelle Menschen sind. Rassisten beschimpfen Menschen oder greifen sie manchmal sogar gewalttätig an. Rassisten und Rassismus gibt es in der ganzen Welt und überall, in Schulen, zuhause, öffentlichen Plätzen, ...¹

3. Die Geschichte des Rassismus

Den Begriff Rassismus gibt es schon seit dem 20. Jahrhundert. Verschiedene Arten von Rassismus gab es jedoch schon seit dem römischen Reich. Rassismus fing bei Sklaverei an. Im Jahr 1492 begannen die europäischen Kolonialherren, Menschen aus Afrika als Sklaven nach Nordamerika zu verschiffen. Ab dem 17. Jahrhundert hielten reiche weiße Amerikaner Sklaven mit schwarzer Haut, um ihren Wohlstand und gesellschaftlichen Erfolg zu demonstrieren. Sklaven wurden auf Sklavenmärkten als Waren verkauft. Sie schufteten auf

¹ <https://www.hanisauland.de/lexikon/r/rassismus.htm>

den Feldern (sein Dasein fristen²). Erst im Laufe des 18. Jahrhunderts fixierten sich die Nordstaaten der USA, im Gegensatz zu den Südstaaten, nicht mehr hauptsächlich auf Landwirtschaft, sondern immer mehr auf die maschinelle Herstellung von Waren.

Präsident Abraham Lincoln schaffte schließlich die Sklaverei im Jahr 1865 ab. Doch der offene Rassismus gegen die schwarze Bevölkerung war noch nicht beendet.

Ein Höhepunkt des Rassismus war der zweite Weltkrieg, angetrieben durch die Nazis.



4. Rassismus im zweiten Weltkrieg

In Deutschland hat sich Rassismus eher mit den Vorgängen des zweiten Weltkrieges bemerklich gemacht. Die Nazis haben unter Anderem Dunkelhäutige, Homosexuelle, Sinti und Roma, ..., gehasst. Die Nazis waren Rassisten und haben die Menschen, die sie als „minderwertig“ sahen, getötet oder gequält.

Rassismus war allgegenwärtig im zweiten Weltkrieg. Adolf Hitler wollte, dass jeder so aussieht wie er. Blonde Haare, blaue Augen und weiße Hautfarbe. Damals wurden Juden als minderwertig gesehen, aber auch Menschen, die nicht aussahen, wie Hitler es wollte. Menschen, die als minderwertig galten, wurden in Konzentrationslagern getötet. Sie verhafteten Juden, zerstörten ihre Geschäfte und setzten ihre Synagogen in Brand. Die Nazis handelten wie Rassisten und das offen.

Wissenschaftler geben an, dass die Menschheit zur Nazizeit in folgende Rassen eingeteilt wurden:³

- Fremdrassige: Roma und Sinti, Juden und andere Religionen
- Behinderte: vornehmlich Behinderte aus Anstalten (Gefängnisse)
- Asoziale: als minderwertig eingeschätzte Menschen wie Bettler, Homosexuelle

²[https://de.wiktionary.org/wiki/sein_Dasein_fristen#:~:text=sein%20Dasein%20fristen%20\(D Deutsch\)&text=IPA%3A%20%5B%E2%80%A6%5D,Freude%20existieren%2C%20nicht%20gut%20leben](https://de.wiktionary.org/wiki/sein_Dasein_fristen#:~:text=sein%20Dasein%20fristen%20(D Deutsch)&text=IPA%3A%20%5B%E2%80%A6%5D,Freude%20existieren%2C%20nicht%20gut%20leben)

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Rassenhygiene#%E2%80%9EAsoziale%E2%80%9C

5. Wie macht sich Rassismus bemerklich?

Viele Jahre lang gab es in den USA Restaurants, Kinos und Schulen, in die schwarze und weiße Amerikaner jeweils getrennt gehen mussten. Schulen für Schwarze hatten nicht so viel Geld bekommen wie die Schulen der Weißen, deswegen hatten Kinder auf diesen Schulen nicht die gleiche Ausstattung und ihre Ausbildung war nicht so hoch wie die der Weißen.

In Südafrika durften die schwarzen Südafrikaner noch bis 1994 keine Parks betreten. In der Eisenbahn mussten sie in eigenen Abteilen fahren oder hatten getrennte Toiletten. Die Schwarzen hatten nicht die gleichen Rechte und Möglichkeiten wie die Weißen. Sie durften häufig nicht wohnen wo sie wollten oder wo ihre Arbeit war. In der USA war es eine Zeit lang nicht anders: in vielen Städten gab es eigene Stadtteile nur für Chinesen. Sie wurden von den weißen Amerikanern so schlecht behandelt, dass sie sich dorthin zurückzogen, wo sie unter sich waren.

Die Aborigines (die Ureinwohner Australiens) hatten es ebenfalls schwer. Erst seit dem Jahr 1965 durften die Aborigines wählen und abstimmen wie die Weißen. Ein Gesetz, das die Rassendiskriminierung verbietet, gab es erst zehn Jahre später.

Gerade schwarze Menschen sind heute noch in vielen Ländern der Welt stark benachteiligt. Viele bekommen schlechtere Arbeitsstellen als die Weißen. Andere bekommen für dieselbe Arbeit weniger Geld. In den USA kommen schwarze Angeklagte vor Gericht meistens schlechter weg als weiße. Dieses führt immer wieder zu Demonstrationen: Black lives matter war mit die bedeutendste.

6. Black lives matter



„Black Lives Matter,, ist der Englische Name für „schwarze Leben Zählen,,. Im Jahr 2013 begann die politische Bewegung⁴. Diese Bewegung setzt sich für schwarze Menschen ein, die schlecht behandelt werden.

Im Jahr 2020 wurde die Bewegung sehr groß, seit der Afro-Amerikaner George Floyd von einem Polizisten getötet worden war. Ein 17-jähriges Mädchen filmte dieses Geschehen und teilte es auf Facebook. Andere Nutzer teilten das Video auf weiteren Apps, darunter Tik Tok, Instagram und YouTube. Am folgenden Tag kam es überall zu Unruhen. Menschen, die über die Katastrophe empört waren, schlossen sich der Bewegung an. Sie demonstrierten gegen Rassismus. Polizeiautos wurden zerstört, Gebäude angezündet und Geschäfte geplündert. Polizisten wurden angegriffen, oder sogar getötet.

⁴ Von einer Bewegung spricht man, wenn viele [Menschen](#) mit derselben Meinung sich zusammenschließen, um etwas zu verändern.

Kurz nach dem Geschehen wurde auch in anderen Ländern demonstriert. Eines der Ziele von dem Protest waren auch Denkmäler. In Bristol in England wurde die Statue eines Sklavenhändlers vom Sockel abgerissen und ins Meer geschmissen. Solche Vorgänge werden als Kulturvandalismus bezeichnet.



6.1 George Floyd

George Floyd wurde am 14 Oktober 1973 geboren und starb am 25 Mai 2020, getötet durch einen Polizisten. Er wurde angeklagt, weil er anscheinend Zigaretten aus einem Geschäft klaut. Der Angestellte alarmierte die Polizei. Der Polizist kniete sich für 8 Minuten auf seinen Hals, damit er nicht weglaufen konnte. George Floyd schrie oft, er bekäme keine Luft, doch der Polizist bewegte sich nicht und George Floyd verlor das Bewusstsein und starb auf der Fahrt ins Krankenhaus. Es wird gesagt, der Polizist sei Rassist und hat ihn deswegen getötet. Black Lives Matter wurde viel wegen dieser Aktion wieder beliebt.



Im April 2021 ist der Polizist, der George Floyd getötet hat, von einem Gericht für schuldig gesprochen

worden und eine langjährige Strafe im Gefängnis wird folgen.⁵

Viele Menschen hatten Angst, dass der Polizist von weißen Menschen freigesprochen wird. Der Jubel, als das Gericht das Urteil genannt hat, war gross.

7. Wie denken manche Leute über die Proteste?

Nicht alle Menschen finden die Proteste gut, weil Sachen zerstört und Polizisten verletzt und angegriffen werden.

Zudem, wer einen weißen Polizisten angreift, weil er ihn für einen Rassisten hält, sei nicht besser als jemand, der einen schwarzen angreift, weil er ihn für einen Verbrecher hält.

Menschen meinen, es würde auch Rassismus gegen Weiße geben, nicht nur Schwarze, was ebenso stimmt. Viele verurteilen auch die Zerstörung mancher Denkmäler, da die Personen, denen bedacht wird, auch Gutes für die Welt getan haben.

⁵ <https://www.zdf.de/kinder/logo/polizeigewalt-rassismus-usa-100.html>

8. Was kann man selbst gegen Rassismus tun? ⁶

1. Informiere dich

Du kannst dich über Rassismus informieren. Wenn du nicht genau weißt was Rassismus ist, dann bringt es dir nichts, darüber zu diskutieren.

In Luxembourg bietet der Helpdesk für Integration⁷ Übungen und Spiele für Klassen an. Die Übungen befassen sich mit Rassismus und derer Vorurteile.

Literatur über Rassismus in Luxembourg:

- (a) Geschichte des Rassismus und des Antirassismus in Luxembourg von 1970 bis 2011. ⁸
- (b) Rassismus in Luxembourg? Ausgehend von der Studie „Being Black“ fand eine Konferenz am 13. November 2019 in Luxembourg statt. Auf dieser Seite findest Du auch Pressestimmen und RTL Reportagen.⁹

Vorschläge seitens der Politik in Luxembourg, Rassismus zu bekämpfen, findest Du auch in der Luxemburger Presse. Beispiel "Jedes Prozent ist ein Prozent zu viel".¹⁰

2. Demonstriere mit, mache mit

Demonstriere mit und zeige den Menschen die falsch behandelt werden, dass du dich für sie einsetzt. Demonstrationen werden in der Presse oder in sozialen Netzwerken angekündigt. Du kannst auch selbst eine Gruppe bilden und demonstrieren gehen. Allerdings rate ich Euch, vorab mit Euren Eltern darüber zu sprechen. Es geht auch um Eure Sicherheit.

In Luxembourg wurde auch wegen Georg Floyd demonstriert. So haben 1500 Menschen vor der US-Botschaft ihren Protest gezeigt. ¹¹

3. Spreche mit Anderen

Zeige deinen Freunden oder der Familie, dass Rassismus ungerecht ist. Erzähle ihnen deine Meinung.

Ich habe vor allem im Jahr 2020 mit meinen Eltern über Donald Trump gesprochen. Herr Trump wurde hauptsächlich durch Weiße gewählt. Hat er den Schwarzen das Leben schwerer gemacht? Hat sich „We can make America great again“ nur auf Weiße bezogen? Für mich ist Herr Trump rassistisch bezogen, weil er diese ungleiche Behandlung nicht bekämpft hat. Rassismus ist in den USA noch grösser geworden. Während meines Besuches in New York habe ich reiche Weiße Menschen gesehen. Die Menschen, die auf der Straße leben, waren vermehrt Schwarze. In Washington, wo Politik gemacht wird, habe ich kaum Schwarze gesehen. Machen genug schwarze Menschen Politik? Die Polizisten vor dem Weißen Haus waren alle weiß. Das Weiße Haus heißt weiß, weil die Farbe Weiß ist. Warum

⁶ <https://www.amnesty.at/news-events/7-dinge-die-du-gegen-rassismus-tun-kannst/>

⁷ <https://integratioun.lu/>

⁸ Bachelorarbeit, 2012. F S FABIO SPIRINELLI (AUTOR). <https://www.grin.com/document/203847>

⁹ <https://ec.europa.eu/migrant-integration/news/rassismus-in-luxemburg?lang=fr>

¹⁰ https://gouvernement.lu/de/actualites/toutes_actualites/interviews/2019/11-novembre/29-int-cahen-tageblatt.html

¹¹ <https://www.tageblatt.lu/headlines/1-500-teilnehmer-setzen-vor-der-us-botschaft-ein-starkes-zeichen-gegen-rassismus/>

aber ist das Haus nicht schwarz angemalt? Obama war auch der erste schwarze Präsident und das erst vor einigen Jahren.

4. Achte auf deine Sprache

Manchmal sagen wir Sachen, die eigentlich nicht böse gemeint sind oder einfach nur falsch verstanden werden. Achte darauf, wie die andere Person auf deine Sprache reagiert. Du möchtest die Person nicht verletzen.

Meine Eltern haben einen Freund, der schwarz ist. Ich hätte Probleme, ihm zu sagen, er sei schwarz. Wieso sagt er uns nicht, „du bist weiß“. Das würde uns nicht verletzen. Sagen wir es den schwarzen Menschen, habe ich Angst, sie zu verletzen. Ich bin vorsichtiger geworden bei der Wahl meiner Sprache.

9. Meine Schlussfolgerung

Ich finde Rassismus schlimm. Ich finde es nicht angebracht, dass manche Menschen glauben, sie wären besser als andere, die anders aussehen oder eine andere Religion haben.

Wir sind alle gleich, egal ob wir dunkelhäutig oder hellhäutig sind, ob einer aus einem anderen Land kommt und eine andere Nationalität hat, oder wenn Frauen Frauen mögen oder Männer Männer. Ich mache mir oft Gedanken darüber, wie schlecht andere Menschen behandelt werden und hoffe, dass sich das alles ändern oder wenigstens vermindern wird.

Ich habe gelernt, dass ich selber etwas gegen Rassismus tun kann. Ich kann kleine Dinge tun, mit anderen Menschen darüber reden. Ich kann öffentlich tätig werden. Ich kann selber alles tun, um nicht zu verletzen. Aber das heißt nicht, dass ich zu einem Schwarzen gehe und die Person besser behandle als meine weißen Freunde. Wir sind alle gleich.

Wenn ich Rassismus sehe oder höre, werde ich eher mit einer Gruppe von Freunden den Rassisten konfrontieren. Oder ich spreche mit der Person, die falsch behandelt worden ist.

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht über dieses Thema zu schreiben und mich zu informieren. Gleichzeitig war es ein anspruchsvolles und für mich schweres Thema. Ich habe nicht alles über Rassismus rausfinden können, da das Thema sehr umfassend ist. Die Fragen, die ich mir gestellt habe, sind beantwortet worden. Dieses Thema aber leitet überall hin, zum Zweiten Weltkrieg, zur Politik, zu Georg Floyd, einfach zu allem. Es gibt zudem nicht nur Rassismus gegen schwarze Menschen, sondern auch gegen Religionen oder Behinderte. Über alles reden ist unmöglich. Und es gibt viel Hass. Mein Hass ist gegen die Rassisten. Ich sehe meine schwarzen Freunde nicht anders, doch habe ich jetzt eher Angst bekommen, was Falsches zu sagen oder sie anders zu verletzen.

Das Urteil für den weißen Polizisten, der Floyd getötet hat, hat vielen Menschen Freude gebracht. Vielleicht weil sie Rache wollten? Das ist auch nicht besser und gerecht. Dann sind diese Menschen rassistisch gegenüber den Polizisten. Die Menschen, die viel gegen Rassismus tun, merken vielleicht selber nicht, dass sie rassistisch gegenüber anderen sind. Eventuell war Floyd auch kein Held? Er war in seinem Leben im Gefängnis und hat geklaut und Drogen gehandelt.¹² Nur weil er durch seine Hautfarbe getötet worden ist, heißt nicht, dass er besser ist als andere. Der Polizist muss eingesperrt werden. Floyd aber als Held zu bezeichnen, halte ich für falsch. Er ist kein Held nur wegen seiner Hautfarbe.



¹² https://en.wikipedia.org/wiki/George_Floyd

Ich werde auf jeden Fall versuchen Rassismus zu bekämpfen. Dennoch versuche ich fair zu sein und keine Rache auszuüben.

Weiter Quellen:

https://klexikon.zum.de/wiki/Black_Lives_Matter

<https://www.amnesty.at/news-events/7-dinge-die-du-gegen-rassismus-tun-kannst/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Rassenhygiene#%E2%80%9EAsoziale%E2%80%9C

[https://de.wiktionary.org/wiki/sein_Dasein_fristen#:~:text=sein%20Dasein%20fristen%20\(Deutsch\)&text=IPA%3A%20%5B%E2%80%A6%5D,Freude%20existieren%2C%20nicht%20gut%20leben](https://de.wiktionary.org/wiki/sein_Dasein_fristen#:~:text=sein%20Dasein%20fristen%20(Deutsch)&text=IPA%3A%20%5B%E2%80%A6%5D,Freude%20existieren%2C%20nicht%20gut%20leben)

<https://www.hanisauland.de/lexikon/r/rassismus.htm>

<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/mehrwissen/lexikon/n/lexikon-nationalsozialismus-100.html>